

(Pdf free) Rambo

## Rambo

Von David Morrell

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #12315 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-23Erscheinungsdatum: 2014-05-23File Name: B00KCO2PK2 | File size: 75.Mb

**Von David Morrell : Rambo** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rambo:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Vietnamkrieg in der HeimatVon Armin TraegerDieser Roman bildete die Vorlage, nach der zu Beginn der 1980er der Film mit Sylvester Stallone produziert worden war. John Rambo, ein arbeitsloser Herumtreiber kommt nach Madison, Kentucky. Dort wird er von dem Polizeichef Wilfred Teasle wegen Landstreicherei festgenommen. Trotz zahlreicher

Schikanen des Polizeichefs will Rambo nicht klein begeben. Schliesslich kommt die Gewalt zum Ausbruch: Rambo tötet einen Polizeibeamten und flieht. Teasle glaubt, leichtes Spiel zu haben und verfolgt ihn mit einem Suchtrupp in die Berge und Wälder. Doch Rambo ist ein traumatisierter Vietnamveteran, dem Gewalt nicht fremd ist. Rambo liefert seinen Verfolgern einen irren Kampf und tötet einen nach dem anderen, wird jedoch selbst schwer verwundet. Nur Teasle, selbst ein Veteran des Koreakrieges, entkommt. Nun rekrutiert nicht nur die Nationalgarde an, sondern auch Rambos ehemaliger Ausbilder Samuel Trautman. Obwohl Rambo ursprünglich nur entkommen wollte, rüstet er sich nun zum letzten Gefecht 'David Morrells 'Rambo' zeigt, wie Unrecht entsteht: Durch die Ignoranz eines einzelnen vermeintlichen Gesetzeshehlers, der sich als Redneck und Grobkotz entpuppt, wird aus dem Landstreicher Rambo ein Polizistenmörder. Selbst als ersichtlich ist, dass sich die Gewaltspirale immer weiter drehen wird, wird Rambo weiterhin von der Staatsgewalt gejagt. Es folgen nicht nur weitere Tote, sondern Rambo jagt am Ende sogar zwei Tankstellen in die Luft und setzt die halbe Stadt in Brand. Der Schaden an Menschenleben und Material wurde also nur durch die Handlungen eines spießigen Sheriffs und einer klein kariert denkenden Gemeinde provoziert. Rambo ist im Recht, wird jedoch vom Staat und der Gesellschaft ins Unrecht gesetzt, obwohl er gut genug war, in Vietnam für die gleiche Gesellschaft sein Leben zu riskieren. Der Roman propagiert auch gekonnt die Überlegenheit eines einzelnen, trainierten Individuums gegen einer scheinbaren Übermacht. Rambo liefert nicht nur seinen Verfolgern einen blutigen Kampf, sondern muss sich auch gegen die Elemente der Natur zur Wehr setzen: Er gerät sich in Flussschlamm ein, gerät in ein finsternes Bergwerk und dort in eine Höhle voller Fledermäuse, und gibt trotz Verwundung nie auf, sondern kämpft bis zum Schluss! Zwischen Roman und Verfilmung gibt es jedoch deutliche Unterschiede: Im Roman tötet Rambo ohne lange zu zögern seine Verfolger, im Film dagegen kommt nur ein Polizeibeamter ums Leben, und der stirbt durch seine eigene Dummheit, als er den Sicherheitsgurt löst, um aus dem fliegenden Hubschrauber besser auf den wehrlos an einer Felswand hängenden Rambo schießen zu können, und dadurch schließlich aus dem Helikopter stürzt.<sup>27</sup> von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Besser als der Film! Von G. Walter Wo fang ich an? Erst mal muss ich dem Marco Recht geben! Der Film ist gut, aber bei dieser Buchvorlage war wesentlich mehr rauszuholen gewesen, zudem wurden einige signifikante Stellen völlig verändert, was auch den Grundton des Buchs abwandelt. Im Buch kommt Rambo aus keinem besonderen Grund in die Stadt. Er ist bereits aus über einem Dutzend anderer Städte davon gejagt worden, mit derselben Begründung, die Sheriff Teasle anführen wird: ein heruntergekommener Landstreicher, unrasiert und ohne Arbeit hat in einem sauberen Städtchen nichts verloren! War es im Film noch so, dass Rambo einen befreundeten Kriegskameraden besuchen will, so besteht er im Buch von Anfang an nur aus dem Grund darauf in der Stadt zu bleiben, weil er sich nicht mehr herumschubsen lassen will. Er sieht es nicht ein, einem Land gedient zu haben, seine Seele im Krieg gelassen zu haben, um dann wie ein verlauster Penner von eben diesem Land herumgescheucht zu werden. Oder wie Rambo es an einer Stelle passend formuliert: "Im Krieg haben sie mir Waffen anvertraut, die mehrere Millionen Dollar wert waren und ich durfte einen Kampfjet fliegen - hier krieg ich nicht mal einen Job als Parkwächter." Die Geschichte sollte allen bekannt sein. Rambo kommt also in die Kleinstadt, ohne große Hintergedanken. Sheriff Teasle kutschiert ihn zweimal über die Stadtgrenze, beide Male kommt Rambo zurück. Als Teasle ihn das dritte Mal in der Stadt sieht, wird es ihm zu bunt. Er lockt ihn ein. Er ahnt jedoch nicht, dass Rambo seit seiner Gefangenschaft in Vietnam, wo er schlimmste Folter erleiden musste, kleine dunkle Zellen überhaupt nicht mehr mag. Als einer der Cops ihm ein Rasiermesser unter den Hals hält, um ihn von seinem Bart zu befreien, hat Rambo ein Flashback von der Folter im Gefangenenlager und dreht durch. Er tötet den Cop und flieht. Es zieht ihn Richtung Wälder, wo er hofft, durch seine Spezialausbildung seinen Widersachern einen Schritt voraus zu sein. Doch Teasle vergisst nicht so schnell und hetzt ihm hinterher. Bald schon sind auch Staatspolizei und Armee in den Zwischenfall verwickelt, doch letztlich bleibt der ultimative Showdown Teasle und Rambo beschieden... Rambo zieht eine Blutspur durch den Ort, wie man es kaum glauben kann. Nach und nach tötet er die Cops, holt einen Hubschrauber vom Himmel (wie man es ja auch aus dem Film kennt) und lässt auch Teasles Ziehväter Orval sowie seine Jagdhunde nicht am Leben. Als dann die Staatspolizei eintrifft, ist nur noch Teasle am Leben. Teasle hatte selber in Korea gedient und war mit Auszeichnung aus diesem Krieg zurück gekehrt. Als es ihm gelingt zu entkommen, ist er in einem erbärmlichen Zustand, mehr tot als lebendig - und dennoch ist er nicht bereit, der Hetzjagd den Rücken zu kehren, er fühlt sich schuldig für den Tod seiner Leute und den Tod jedes Einzelnen, der noch folgen soll. Und sterben werden viele. Überhaupt ist die Schuldfrage mit der interessanteste Aspekt an der Geschichte von Morrell. Während Rambo immer wieder zu sich selbst sagt, es sei eigentlich nicht seine Schuld, man hätte ihn nur in Ruhe lassen sollen, er hätte niemandem etwas getan, muss er jedoch gleichzeitig eingestehen, dass all dies nicht notwendig gewesen wäre. Hätte er kooperiert, seine Situation erklärt, wäre er nicht ausgeflippt, hätte es nicht dieses Blutbad gegeben. Diese Gedanken hegend, kommt er doch immer wieder zu dem Schluss, dass er unschuldig sei. Er hat ja schließlich seine Pflicht für sein Land getan, das so undankbar war und ihm nichts dafür zurückgezahlt hat. Im Gegensatz zum Film, wo Rambo als netter Kerl beschrieben wird, der niemandem etwas getan hat, und der auch niemanden einfach so umbringen würde, es sei denn man treibt ihn dazu, ist Rambo im Roman geradezu eine Mordmaschine. Natürlich nicht ohne Auslöser, aber er dreht den Spieß um, wird selbst zum Täter, und tötet auch dann, wenn es eigentlich nicht nötig ist. Viele Unschuldige finden den Tod. Als Teasle vorerst aus dem Verkehr gezogen wird und die Staatspolizei ihr Glück versucht, trifft der Colonel ein, der für Rambos Ausbildung verantwortlich war - besser gesagt für die Ausbildung dessen Ausbilder, denn -

anders als im Film - kennt Rambo Colonel Sam Trautman nicht persönlich, ist also auch nicht mit ihm befreundet, so wie das im Film (und auch in Teil 2) dargestellt wird. Trautman soll dazu beitragen, dass das Morden ein Ende findet und Rambo gefasst wird. Doch auch in Trautman schlagen zwei Herzen. Einerseits will er seinen Teil leisten, dass die Hetzjagd beendet wird, andererseits gönnt er - und das gibt er ganz offen zu - Rambo die Flucht. Er sympathisiert mit ihm. So fragt er auch zu Beginn, wie viele Leute er umgebracht hat, wie alles ablief, wie der aktuelle Stand ist. Als Teasle diese Einstellung als Stolz deutet und als völlig deplaziert abtut, erklärt Trautman, es sei nicht wirklich Stolz, aber er wäre enttäuscht, wenn Rambo sich nicht so wacker geschlagen hätte - denn dann wäre seine Ausbildung nicht perfekt gewesen. Wie bereits angedeutet, erledigt Rambo Mann für Mann, obwohl er selbst auch sehr schwer angeschlagen ist, z.B. erschweren ihm gebrochene Rippen das Atmen. Dennoch steckt er nie auf. In einem brillanten Flashback erfahren wir von Rambos Zeit in Vietnam und wie er aus seinem Gefangenenlager entkommen konnte. Er fand sich nach seiner Flucht irgendwo im Dschungel wieder, ohne Erinnerung daran, wie er entkommen konnte, ohne Orientierung, um dann endlich von amerikanischen Soldaten aufgelesen zu werden. Super geschrieben an dieser Stelle. Ähnlich genial ist auch eine Szene geschrieben, in der Rambo auf der Flucht vor seinen Jägern in einer Höhle landet, die sich als Sackgasse entpuppt. Er gibt jedoch dennoch nicht auf, tastet sich weiter vor und geht zu einem Spalt, durch den er hindurchkriechen muss. Er landet in einem Tunnel mit Fledermäusen, wagt knietief durch deren Scheie und wird von Kfzern beinahe aufgefressen. Hier - wie eigentlich im ganzen Buch - ist die Gedankenwelt Rambos klasse gezeichnet worden. Immer wieder hat man als Leser an mehr oder weniger sinnigen Überlegungen Rambos teil und kann sich so besser in den Charakter hineinversetzen. Aber nicht nur bei Rambo ist dies sehr gelungen. Auch bei Teasle erfahren wir eine Menge über seine Seelenwelt. So ist er von seiner Frau getrennt, was ihm sehr zu schaffen macht, hält sich aber für einen feinen Kerl, von jedem geachtet. Und ehrlich: eigentlich isst er das auch! Er ist definitiv nicht so ne Drecksau wie im Film, sondern ein durchaus humaner Typ. Am Ende ist er von Schuld zerfressen und möchte nur noch eins: den Mistkerl kriegen, der für den Tod seiner Leute verantwortlich ist (obwohl er sich insgeheim selbst die Schuld gibt, schließlich musste er ja seinen Kopf durchsetzen). Rambo gelingt tatsächlich die Flucht aus dem Wald. Er schließt ein Auto kurz und glaubt an ein leichtes Entkommen, da alle Gesetzesbrecher im Wald sind. Nicht jedoch Teasle, der sich inzwischen halbwegs erholt hat. Dieser wartet am Ortsausgang und es kommt zum großen Showdown. Rambo kann verletzt entkommen und zieht eine Spur von Blut und Gewalt hinter sich her. Jetzt ist der Turbo dran! Rambo sprengt die halbe Stadt in die Luft, erstmal die Tankstellen, dann das Polizeigebäude und und und... Obwohl auch Teasle schwer angeschlagen ist, gelingt es ihm, auf Rambos Fersen zu bleiben. Als er glaubt, ihn gestellt zu haben, trifft ihn Rambo schwer: "Teasle lag auf dem Gehsteig auf dem Rücken. Er blickte nicht einmal zum Feuer hin, sondern starrte fasziniert auf die gelbliche Straßenbeleuchtung. Wenn es Sommer wäre, dachte er, würden Mücken und Motten um die Lampe flattern. Dann wunderte er sich, warum er an so etwas gedacht hatte. Er wandte den Blick von der Lampe ab, blinzelte und drückte beide Hände auf seinen Bauch. Es erstaunte ihn, dass er außer einem starken Kitzeln im Bauch nichts verspürte. Er wusste, dass er auch im Rücken ein großes Loch hatte, aber auch dort kitzelte es nur. Wie konnte eine so schwere Verwundung ihm nur so geringe Schmerzen bereiten, dachte er. Es war, als ob sein Körper nicht mehr im Gehirne." Einfach klasse geschrieben von Morrell, das bleibt in Erinnerung. Denn er liegt ewig so da, lässt sein Leben an sich vorbeiziehen und merkt, dass ihm solche Angelegenheiten wie mit seiner Ex-Frau ins Reine zu kommen gar nicht mehr wichtig sind. Er ist von einem Gedanken beseelt: solange am Leben zu bleiben, bis die Sache geklärt ist. Tatsächlich schafft er es nochmal sich aufzurappeln und trifft auf Trautman, der ebenfalls auf Rambos Spur ist. Teasle erklärt ihm, er müsse dabei sein, wenn es mit Rambo zu Ende geht, er (Rambo) wolle es so (Teasle ist überzeugt ihn tödlich getroffen zu haben). Der Hass auf Rambo ist verschwunden und weicht einem gewissen Respekt und Verständnis für Rambos Lage. Bis Trautman aufkreuzte, wusste er ja nicht mal, dass Rambo ein Kriegsveteran ist. Das Ende ist dann auch Hammer. Rambo hat sich durch die gleichen Brombeerstrucher zurückgezogen, durch die Teasle ihm zuvor entkommen war. Er schließt mit seinem Leben ab und will sich selbst mit einer Granate in die Luft sprengen. Als er jedoch Teasle und Trautman sieht, ändert er seinen Plan. Ich bin mir nicht hundertprozentig sicher, wie das Buch ausgeht (es ist nicht ganz eindeutig), aber es wird wohl so sein: 18 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zensierte Ausgabe Von Peter Werner Alle Auflagen ab mindestens der 10. Auflage sind zensiert. bearbeitet / gekürzt wurden mehrere, in den ersten Auflagen noch vorhandene Passagen physischer Gewalt. Betroffen sind beispielsweise mehrere Passagen beim Ausbruch aus dem Polizeirevier, beim Kampf gegen den Hubschrauber oder beim Kampf gegen Orval. (Ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Dies mal wieder, ohne in der Produktbeschreibung oder auf dem Cover darauf hinzuweisen. Bei zensierten Büchern halte ich es genauso wie bei zensierten Filmen: 1 Stern, Finger weg.

Kurzbeschreibung Rambo ist Kult! Sein Name ist Rambo, aber niemand in Madison/Kentucky kannte ihn. Die Leute wussten nur, da er ein Fremder war. Und da es reger mit ihm geben würde. Mit Rambo zog das Unheil in die kleine, friedliche Stadt ein. In der Army hatte der ehemalige Green Beret-Kämpfer die Kunst des Tötens gelernt jetzt konnte er damit nicht mehr aufhören... Der spannende Action-Thriller die Romanvorlage zum internationalen Filmerefolg mit

Sylvester Stallone. Kurzbeschreibung Rambo ist Kult! Sein Name ist Rambo, aber niemand in Madison/Kentucky kannte ihn. Die Leute wussten nur, da er ein Fremder war. Und da es rger mit ihm geben wrde. Mit Rambo zog das Unheil in die kleine, friedliche Stadt ein. In der Army hatte der ehemalige Green Beret-Kmpfer die Kunst des Ttens gelernt jetzt konnte er damit nicht mehr aufhren...Der spannende Action-Thriller die Romanvorlage zum internationalen Filmerfolg mit Sylvester Stallone.